

Neues heimatliches Schrifttum

Die Pfälzer Siedlung am Niederrhein: Pfalzdorf, Louisendorf, Neulouisendorf und die Grafschaft in Dinslaken-Hiesfeld — Geschichte der Sippe Heinrich Grafen — von Dietrich Grafen, — 57 Seiten.

Der Verfasser dieser Schrift ist ein Nachfahre der Pfälzer Auswanderer, die sich auf der Gocher Heide ansiedelten. Urahn war ein Heinrich Graven, der 1761 nach Pfalzdorf kam. Ein Nachfahre siedelte sich kurz nach 1840 in Dinslaken-Hiesfeld an und wurde hier zum Gründer der „Grafschaft“. Seinen Namen schrieb er jetzt endgültig mit „f“.

Grafen beginnt mit persönlichen Erlebnissen und Jugenderinnerungen, gibt dann eine Zusammenfassung der Geschichte der Pfälzer-Siedlung am Niederrhein, um sich dann ausführlich mit der Geschichte der Sippe Heinrich Grafen zu befassen; er berichtet darin von den Bemühungen, letzte Einzelheiten aus der Familiengeschichte zu ergründen. Zum anderen erzählt er von dem Zusammenschluß der Sippe mit ihren schönen und anregenden Zusammenkünften.

*

Übersichtskarte der Archäologischen Denkmäler im Rheinland. Herausgegeben vom Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen und dem Landschaftsverband Rheinland und dem Rheinischen Landesmuseum Bonn — Topographische Übersichtskarte 1:200 000, bearbeitet von Adolf Herrenbrodt, erschienen im Wilhelm Stollfuß Verlag Bonn.

*

Probleme der Verwaltungsreform im Gebiet zwischen Emscher und Lippe. Vorschläge zur Raumordnung im Kreise Dinslaken von Walter Bückmann — 234 Seiten — Verlag Ph. C. W. Schmidt-Degener, Neustadt/Aisch.

Der I. Beigeordnete der Stadt Dinslaken hat zur geplanten Verwaltungsreform, von der auch der Kreis Dinslaken einmal betroffen wird, ein Gutachten erarbeitet, das geschichtliche und naturräumliche Fakten mit den Ergebnissen früherer Gutachten verknüpft.

Duisburg in der Geschichte des niederrheinischen Buchdrucks und Buchhandels bis zum Ende der alten Duisburger Universität (1818) von Peter Jürgen Mennenöh — 368 Seiten mit 31 Abbildungen — im Walter Braun Verlag, Duisburg.

Buchdruck und Buchhandel sind eng mit den geistigen Strömungen ihrer Zeit verknüpft. Vor dem Hintergrund der Reformation und Gegenreformation spielt die Geschichte des Buchdrucks auch am Niederrhein eine besondere Rolle. Vor allem der calvinistische Einfluß und die Gründung der Universität gaben dem Buchdruck und Buchhandel in Duisburg besondere richtungsweisende Impulse. Für den Niederrhein steht Duisburg als Beispiel. Ein weiteres Zentrum war Wesel, das in dieser Schrift ausgiebig Erwähnung findet. Vergleichende Überblicke auf das gesamte niederrheinische Gebiet bilden den Rahmen dieser gründlichen Arbeit.

Geschichte der Stadt Duisburg I — Das alte Duisburg von den Anfängen bis 1905 von Günter von Roden — 424 Seiten, 58 Abbildungen — im Walter Braun Verlag, Duisburg — geb. 25,— DM.

*

Wilhelm Lehbruck — Sieben Beiträge zum Gedenken seines 50. Todestages — 13. Band der „Duisburger Forschungen“, 140 Seiten, 84 Abbildungen — im Walter Braun Verlag, Duisburg, geb. 19,80 DM.

*

Geschichte Nordrhein-Westfalens — 1945 bis 1949 — Band I von Walter Först — 640 Seiten mit 58 Abbildungen auf 32 Tafeln und 3 Karten im Text — G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung Köln. Leinen 29,— DM.

*

Beiträge zur Frühgeschichte des Xantener Victorstiftes von Hugo Borger und Fridrich Wilhelm Oediger, herausgegeben vom Landschaftsverband Rheinland, Rheinisches Landesmuseum Bonn — 271 Seiten, 36 Falttafeln, 30 Bildtafeln mit 58 Abbildungen — Rheinland Verlag Düsseldorf.

*

Duisburger Konsistorialakten — Protokolle des Presbyteriums — 1660 bis 1689 — herausgegeben von Hans Schaffner unter Mitarbeit von Rudolf Löhr in den Duisburger Forschungen — 256 Seiten, 9 Kunstdrucktafeln — im Verlag Degener und Co., Neustadt a. d. Aisch.

*

Rheinische Kirchengeschichte von den Anfängen bis 1945 von Erwin Mülhaupt — 496 Seiten mit 56 Bildern und 4 Karten — im Verlag Presseverband der Evangelischen Kirche im Rheinland, Düsseldorf.

„Archäologisch-historische Untersuchungen zur Frühgeschichte Duisburgs“, von Günther und Elisabeth Binding, erschienen in der Reihe „Duisburger Forschungen“, herausgegeben vom Stadtarchiv Duisburg in Verbindung mit der Mercator-Gesellschaft, im Walter Braun Verlag, Duisburg, 105 Seiten mit 35 Abbildungen, 9,60 DM.

*

„Die Feuer verlöschen nie“ — Die Geschichte der August-Thyssen-Hütte von Wilhelm Treue und Helmut Uebbing, zwei Bände, mit vielen Abbildungen, Dokumenten, Tabellen und Grafiken auf Tafeln, erschienen im Econ Verlag, Düsseldorf, Leinen, je Band 22,— DM.

*

„Das preußische Oberpräsidium der Provinz Jülich-Kleve-Berg in Köln“ (1816 bis 1822) von Walter Gerschler, Bd. 12 der „Studien zur Geschichte Preußens“, 295 Seiten, 4 Abb., G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Spich, Bez. Köln, Leinen, 33,— DM.

*

50 Jahre Wohnbau Dinslaken — eine Festschrift, herausgegeben anlässlich des 50jährigen Bestehens der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Kreis Dinslaken mbH, Dinslaken, im November 1970.

Hermann te Heesen gibt in dieser mit vielen, teils mehrfarbigen Bildern ausgestatteten Schrift einen Überblick über die wechselvolle Geschichte der Kreisiedlungsgesellschaft, die 1920 mit einem Stammkapital von 30 000 Mark ausgestattet war und seit 1950 als „Wohnbau“ (heute mit einem Stammkapital von fast 4 Millionen Mark) einen wesentlichen Beitrag zur Besiedlung des Kreises Dinslaken geleistet hat. Ein Kapitel „Siedlungsgeschichte“ steuerte W. Dittgen bei. Er geht von den ersten Siedlungen aus, wo der Mensch die natürlichen Voraussetzungen fand, um leben zu können und endet bei den ersten Plansiedlungen, den Siedlungen der Pfälzer und den ersten Bergarbeitersiedlungen Lohberg und Wehofen. Heinrich Klein schildert die Verkehrssituation des Kreises heute und gibt Ausblicke in die Zukunft.

*

Duisburger Forschungen (Schriftenreihe für Geschichte und Heimatkunde Duisburgs) Band 14 — Herausgegeben vom Stadtarchiv Duisburg — 355 Seiten, im Walter Braun Verlag, Duisburg, kartoniert 18,60 DM.

Der neueste Band ist nicht unter ein Thema gestellt, sondern enthält 13 Beiträge über die unterschiedlichsten Themen aus der Duisburger Geschichte. „Die Frühzeit von Ruhrort“ (H. Scheller), „A. Seydell – ein vergessener Pionier der Rheinseeschifffahrt“ (M. Schumacher), „Die Ruhrort-Homberger Rhein-Trajektanstalt“ (E. Werner), „Die Einführung der Dampfmaschine im ehemaligen Kreis Duisburg“ (I. Lange), „Paul Reusch und die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel“ (B. Herzog), „Die Verwaltung der Stadt Duisburg in napoleonischer Zeit“ (H. Romberg), „Zur Geschichte von Duisburg-Neudorf“ – eine „Kolonie“ hessen-darmstädtischer Familien – (G. v. Roden) sind Beiträge, die über die Grenzen Duisburgs hinaus Interesse verdienen.

*

Dinslaken zwischen gestern und heute

ein Porträt der Stadt Dinslaken, herausgegeben vom Länderdienst-Verlag Berlin-Steglitz in Verbindung mit der Stadt Dinslaken, 114 Seiten mit vielen Bildern 15,— DM.

Die Stadt, die sich anschickt, im Jahre 1973 ihr 700jähriges Bestehen zu feiern, legt hier eine Schrift vor, die die Vielfalt und Aktivität städtischen Lebens spiegelt. Geschichte, Infrastruktur, Finanzen, Wirtschaft, Wohnungsbau, Industrie und Handel werden von Experten in einzelnen Beiträgen dargestellt. Heimische Firmen haben die Herausgabe des Buches finanziert.